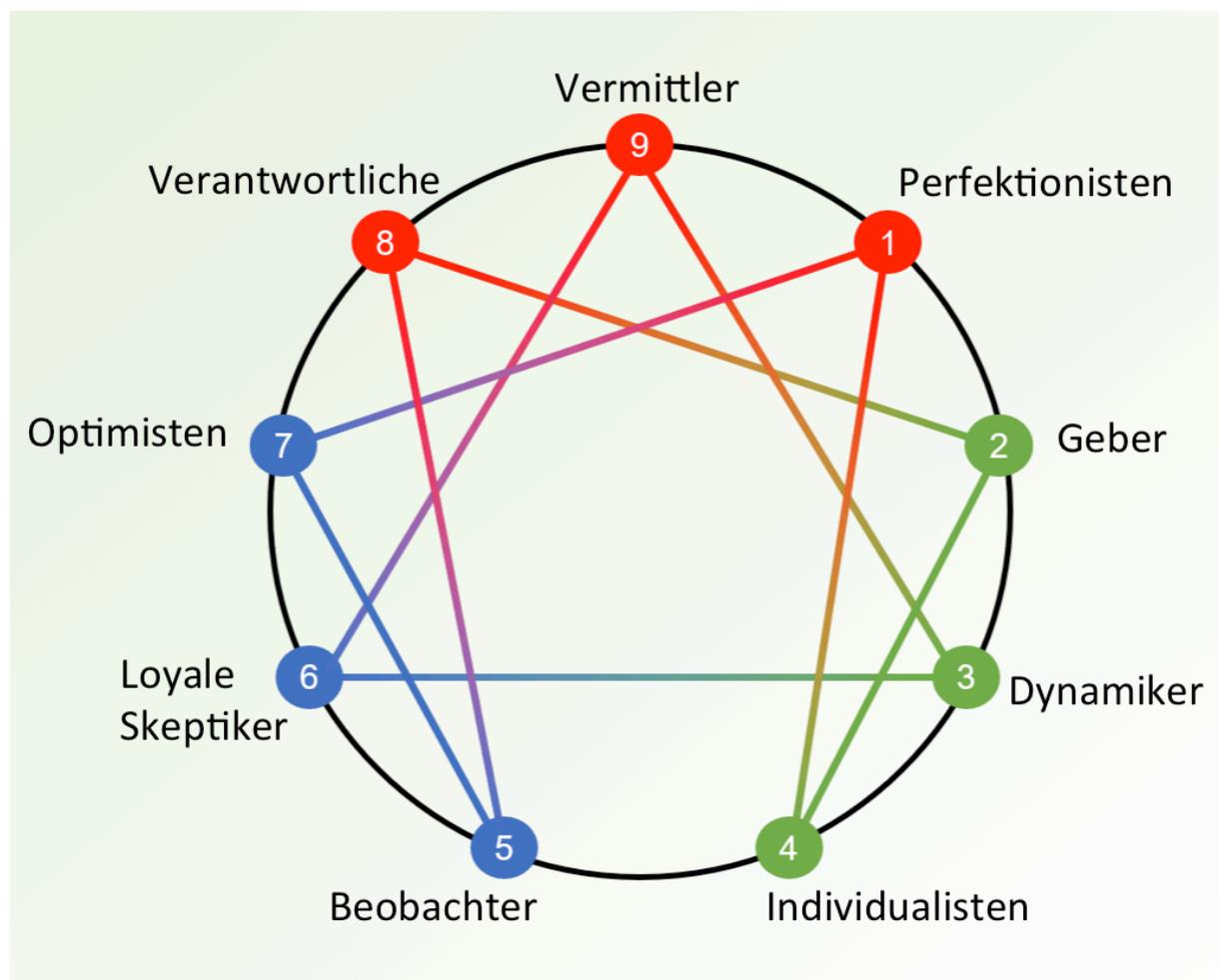


Das Enneagramm

Das Persönlichkeitsmodell Enneagramm erläutert anhand von neun Persönlichkeitstypen menschliche Wahrnehmungsmuster, Motive und Verhaltensweisen.

Das Enneagramm - wörtlich übersetzt "Das Neuner-Bild" - ist ein Erkenntnis- und Entwicklungsmodell, das menschliches Verhalten nach neun Persönlichkeitstypen unterscheidet. Jeder der neun Typen hat einen ganz eigenen Blick auf die Welt, auf das sein Denken, Fühlen und Handeln basiert. Dem Verhalten zugrundeliegende Motive werden im Enneagramm ausführlich beschrieben, ebenso die aus dem Muster des Enneagramm-Typs resultierenden Kompetenzen, Stärken und Schwächen sowie die Möglichkeiten, sich aus dem eigenen Typmuster heraus weiter zu entwickeln.



Typ 1 – Perfektionisten

Einsen wollen, dass die Dinge richtig gemacht werden. Sie mögen es, wenn Regeln eingehalten werden und halten viel von Disziplin und Ordnung. Einsen sind gewissenhaft und haben einen Blick für Details. Fehler zu machen, Lücken zu akzeptieren und nach dem „80:20 Prinzip“ zu arbeiten geht ihnen gegen den Strich. Sie haben sehr hohe Ansprüche, vor allem an sich selbst, und leben nach ihren Prinzipien.

Einsen werden von ihrer Umgebung oft als "Perfektionisten" gesehen, weil ihnen Vollkommenheit so wichtig ist und sie ihre Arbeit möglichst perfekt und fehlerlos vollenden wollen. Sie nehmen ihre Umgebung als einen Ort voller Unzulänglichkeiten wahr, die es in Ordnung zu bringen gilt. Sie kritisieren und korrigieren oft und viel und haben einen genauen Arbeitsstil.

Was Typ 1 gut kann:

- Sich selbst beherrschen
- strukturieren, organisieren
- Perfekte Ergebnisse liefern
- Mängel und Lücken finden
- Wissen weitergeben, Lehren
- Werte vorleben
- Korrigieren
- Richtung weisen, Orientierung geben
- Kontrollieren
- Kritisieren

Was Typ 1 nicht mag:

- Fehler, Fehlverhalten
- Kritisiert werden
- Unredlichkeit
- Ungenauigkeit
- Regelverstöße
- Unvollständigkeit
- Schlechte Manieren
- Unordnung
- Ineffizienz
- Unbeherrschtheit

Typ 2 – Geber

Zweien stehen ihren Mitmenschen gerne mit Rat und Tat zur Seite und bringen sich proaktiv unterstützend ein (teilweise auch ungefragt). Damit es anderen gut geht, stellen sie ihre eigenen Bedürfnisse zurück und wirken bescheiden. Zweien sind kommunikativ, kontaktfreudig, warmherzig und gute Netzwerker und Beziehungsmanager. Zweien nennt man auch „Geber“, weil das Helfen und sich um die Belange anderer zu sorgen eine unverkennbare alltägliche Verhaltensweise ist. Sie sehen ihre Welt als einen Ort voller Bedürftiger, für deren Wohlergehen sie zu sorgen haben. Sie sind da, wenn sie gebraucht werden, und haben einen hilfeorientierten Arbeitsstil.

Was Typ 2 gut kann:

- Anteil nehmen
- Wünsche erkennen
- Beraten
- Unterstützen, umsorgen
- Netzwerken
- Charmant sein
- Zuwendung geben
- Kontakte knüpfen
- Beziehungen pflegen
- Einsetzen für andere

Was Typ 2 nicht mag:

- Ablehnung ihrer Hilfe
- Alleinsein
- Entbehrlich, überflüssig sein
- Starke Sachlichkeit, Unpersönlichkeit
- Gleichgültigkeit
- Abstand
- Unerwünscht sein
- Hilfe erbitten müssen
- Übergangen werden
- Wenn andere ihren Einsatz für selbstverständlich nehmen

Typ 3 – Dynamiker

Dreien sind voller Tatendrang und immer auf dem Weg zu ihrem nächsten Ziel. Sie wissen, worauf es ankommt, um erfolgreich zu sein, und setzen alles daran, erfolgreich zu sein. Sie stehen gerne im Rampenlicht und werden für ihre Leistungen gesehen.

Dreien sind „Dynamiker“, sie erledigen ihre vielen Angelegenheiten zügig und arbeiten zielstrebig statt lang zu reden. Sie erleben es ständig, eine gute Leistung zu bringen oder gar der/die Beste zu sein. Daher nehmen sie die Menschen um sich herum teilweise als „unfähig“ im Vergleich zu ihnen wahr. Dreien erfassen blitzschnell, was andere erwarten und orientieren ihr Handeln an deren Bedarf. Sie sind an ihrem ehrgeizigen, wetteiferndem, Arbeitsstil erkennbar.

Was Typ 3 gut kann:

- Zielorientiert und effizient arbeiten
- Zeit managen
- Präsentieren
- Verkaufen
- Belastungen aushalten
- Begeistern
- Organisieren
- Überzeugen
- Entscheiden
- Flexibel reagieren

Was Typ 3 nicht mag...

- Misserfolge
- Ineffizienz
- Passivität, abwarten
- Nichts tun, untätig sein
- Im Hintergrund bleiben
- Gleichgültigkeit
- Bürokratie
- Im Team untergehen
- Details
- Langwierige Prozesse

Typ 4 – Individualisten

Vieren sind anders als andere, wir nennen sie „Individualisten“, oder auch „Romantiker“ oder „Künstler“. Sie fühlen sich im Vergleich zu der Mehrzahl der Menschen in ihrer Umgebung irgendwie aus dem Rahmen fallend. Sie mögen Besonderes und Ausgefallenes. Dank ihrer Kreativität setzen sie gerne individuelle Akzente. Als ausgesprochen gefühlvolle Menschen sind sie empathisch und stimmungsanfällig mit einer deutlichen Tendenz zur Melancholie.

Vieren sind sehr empfindsam und neigen dazu, Angelegenheiten zu dramatisieren und sich selbst und die Gesamtsituation zu inszenieren. Durch ihren unkonventionellen Arbeitsstil unterscheiden sie sich von anderen, sie möchten es oft „besonders“ machen (Auch: besonders gut).

Was Typ 4 gut kann:

- Stimmungen spüren und intuitiv wahrnehmen
- Gefühle wahrnehmen und ausdrücken
- Selbstständig arbeiten
- Den Menschen hinter der Fassade erkennen
- Tiefgang in Gesprächen schaffen
- Ungewöhnliche Ideen einbringen
- Besondere Lösungen finden
- Stilistische Empfehlungen geben
- Wohlfühlatmosphäre schaffen
- (Sich selbst) inszenieren

Was Typ 4 nicht mag:

- Oberflächlichkeit
- Verschlossenheit
- Gewöhnlichkeit, Alltäglichkeit
- Routine-Aufgaben, Wiederholungen
- Tätigkeiten ohne sichtbare Ergebnisse
- Ohne Kontakt arbeiten
- Gefühl-/rücksichtslose Sachorientierung
- Kritik an ihren kreativen Einfällen
- Feste Strukturen
- Sich einem System anpassen

Typ 5 – Beobachter

Fünfen sind wissbegierige Menschen, die sich in Ruhe und mit Tiefgang mit ihren Themen befassen. Sie mögen Zahlen, Daten und Fakten und haben oft ausgefallene Interessensgebiete, in denen sie sich hervorragend auskennen. In Gefühlsangelegenheiten sind sie eher zurückhaltend und mögen Abstand. Fünfen erfassen und analysieren Sachlagen gerne aus dem Hintergrund, daher erleben wir viele Fünfen als „Beobachter“. Wissen gibt Fünfen ein sicheres Gefühl. Zur Abgrenzung von der von ihnen wahrgenommenen Unwissenheit oder Oberflächlichkeit anderer verschaffen sie sich durch Informationen den Durchblick, sodass ihnen so schnell dann etwas vormachen kann. Sie recherchieren und erforschen gerne und gehen Aufgaben analytisch an.

Was Typ 5 gut kann:

- Komplexe Aufgaben lösen
- Beobachten
- Abstrahieren
- Versachlichen
- Abstand halten
- Analysieren, ergründen
- Informationen aufnehmen
- Mit Ressourcen haushalten
- Beschränken auf ein Minimum
- Zusammenhänge erkennen

Was Typ 5 nicht mag:

- Oberflächliches Wissen
- Über Gefühle sprechen
- Verschwendung
- Auf der Bühne stehen
- Vereinnahmung
- Gefühlsentscheidungen
- Konfliktgespräche
- Gesellschaftliche Verpflichtungen
- Smalltalk
- Spontan-Aktionen

Typ 6 – Loyale Skeptiker

Sechsen haben ein Gespür für mögliche Gefahren und Probleme. Sie ergreifen Vorsorgemaßnahmen, um sich und andere zu schützen. Sie sind „Skeptiker“, prüfen und hinterfragen kritisch und fordern Beweise ein. Wenn sie sich aber schließlich mit einer Sache oder Person identifizieren, sind sie sehr loyal. Sechsen nehmen ihre Welt als einen Ort voller Risiken wahr, in der sie niemandem trauen können und in der sie sich daher absichern möchten. Ihr Arbeitsstil ist vorausschauend und vorbeugend.

„Phobische“ Sechsen fühlen sich ständig bedroht und mit vermeidbaren Risiken konfrontiert. Sie hinterfragen Absichten und Vorhaben, damit sie die Lage einschätzen und Vorkehrungsmaßnahmen ergreifen können. Sie wirken oft pessimistisch.

„Kontraphobische“ Sechsen stellen sich unter der Devise „Angriff ist die beste Verteidigung“ proaktiv möglichen Risiken und fordern vermeintliche „Bedroher“ (verbal) heraus, um die Lage einzuschätzen haben. Sie wirken oft mutig.

Was Typ 6 gut kann:

- Beraten, warnen
- Strategien entwickeln
- Sicherheitsrisiken erkennen
- Vorbeugemaßnahmen ergreifen
- Motive und Absichten hinterfragen
- Advokat des Teufels sein
- Argumente auf Hieb- und Stichfestigkeit prüfen
- Rückendeckung geben
- Sich in den Dienst einer Sache stellen
- Intrigen aufdecken

Was Typ 6 nicht mag

- Risiken
- Verrat, Untreue
- Vorenthaltene Informationen, Geheimnisse
- Unehrlichkeit
- Wortbruch, Unzuverlässigkeit
- Unüberlegtes Vorgehen
- Experimente
- Zweideutigkeit, Andeutungen
- Abhängigkeit
- Unvorhergesehenes

Typ 7 – Optimisten

Siebenen ergreifen schöne Gelegenheiten beim Schopf, sie sind aufgeschlossen für Neues und vielseitig interessiert. Sie schmieden gerne Pläne und schwelgen in Visionen. Sie sind begeisterungsfähig und flexibel und haben immer eine gute Antwort oder einen flotten lockeren Spruch auf Lager.

Siebenen sehen die Welt als einen Ort voller Möglichkeiten, man glücklich sein kann, wenn man sich selbst das Leben nicht so schwer macht. Siebenen glauben fest an das Gute, sie sind „Optimisten“. Sie hellen dunkle Momente mit Heiterkeit und Zuversicht auf, sorgen für Spaß und Freude. Sie langweilen sich nie, da sie immer mehrere Projekte parallel verfolgen und gegebene Chancen nutzen.

Was Typ 7 gut kann:

- Vernetzt denken
- Visionen entwickeln
- Pläne schmieden
- Mehrere Projekte parallel verfolgen
- Lösungen finden
- Situationen zum Positiven deuten (Reframing)
- Lustige Geschichten erzählen
- Andere aufmuntern, ermutigen
- Genießen
- Sich vergnügen, feiern

Was Typ 7 nicht mag:

- Begrenzungen
- Verzicht
- Langeweile
- Standardisierte Abläufe
- Enge Vorgaben
- Anstrengung, Beschwerlichkeit
- Durchgetaktete Zeitpläne
- Schlechtes Arbeitsklima
- Starre Regeln
- Kontrolliert werden

Typ 8 – Verantwortliche

Achten haben eine starke, nicht selten raumeinnehmende oder auch laute Präsenz. Sie sind sehr direkt und sagen ihre Meinung klar und eindeutig. Sie mögen es, Dinge im Griff und unter ihrer Kontrolle zu haben und übernehmen gerne die Führung. Sie sind die „Verantwortlichen“. Sie kämpfen für Gerechtigkeit und setzen sich für Schwächere ein.

Achten wollen Herr/Frau der Lage sein. Sie sehen sich umgeben von Schutzbedürftigen und Ungerechtigkeit, was ihre Kämpfernatur herausfordert. Achten neigen mit ihrer Art unbewusst dazu, andere zu dominieren und Situationen zu steuern, sie geben intuitiv als Bestimmer*innen die Richtung vor.

Was Typ 8 gut kann:

- Zupacken, handeln
- Anführen
- Kämpfen
- Stärke zeigen
- Ungerechtigkeiten aufdecken
- Durchhalten
- Entscheidungen treffen
- Sich durchsetzen, Position behaupten
- Spontan reagieren
- Direkte Konfrontation

Was Typ 8 nicht mag

- Ungerechtigkeit
- Schwächen eingestehen
- Sich unterordnen
- Übergangen werden
- Detailarbeit
- Anweisungen ausführen
- Einschränkungen
- Umschweifende Formulierungen
- Lügen, Unehrllichkeit, Intrigen
- Geiz

Typ 9 – Vermittler

Neunen sind freundliche, friedliebende Menschen, die Harmonie und Ausgeglichenheit mögen. Sie sind ruhig, gelassen und neutral und vermeiden Konflikte indem sie „ja“ sagen (auch wenn sie „nein“ denken). Sie sind offen und tolerant gegenüber unterschiedlichen Ansichten und legen sich nicht gerne auf eine Position fest. Sie treten lieber als „Vermittler“ auf, indem sie für alle Verständnis haben und aus verschiedenen Meinungen gemeinsame Nenner finden.

Neunen mögen es, wenn alles ruhig und harmonisch verläuft. Sie nehmen sich selbst nicht so wichtig und sind zufrieden, wenn ihre Umgebung es ist. Zugunsten des Gruppenkonsens wirken sie ausgleichend und können sich sehr gut anpassen.

Was Typ 9 gut kann:

- Ausgleichend wirken
- Zwischen Interessen vermitteln
- Zuhören
- Andere Meinungen zulassen
- Verantwortung übertragen
- Einfühlen in andere
- Teamplayer sein
- Mitmachen, sich integrieren
- Kompromisse eingehen

Was Typ 9 nicht mag:

- Konflikte, Streit
- Schnelle Entscheidungen
- Druck
- Position beziehen, Profil zeigen
- Alleingänge
- Drängeln, Hektik
- Ignoranz
- Harte Verhandlungen
- Im Mittelpunkt stehen